

Herrn Präsident
Honorarkonsul Ing. Peter Nemeth
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 09.November 2018

Abänderungsantrag zum Antrag 9n an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Burgenland am 14.11.2018

Schienengüterverkehrs-Terminal im Nordburgenland (multimodaler Knotenpunkt für eine neue Seidenstraße)

Die Realisierung einer Breitspur-Eisenbahnverbindung zwischen Russland und Österreich (eurasische Eisenbahnverbindung), oder die von der Volksrepublik China ausgehenden Bemühungen „*Neue Seidenstraße - One Belt One Road Initiative*“ leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen zwischen Ostasien und Mitteleuropa für den Güterverkehr zu errichten, bieten auch für das Nordburgenland hervorragende verkehrspolitische, wirtschaftliche, beschäftigungspolitische und nachhaltige Entwicklungschancen.

Das Investitionsvolumen für die Errichtung des Breitspur-Knotenbahnhofes (Terminal) und für komplementäre Logistikeinrichtungen beläuft sich nach optimistischen Schätzungen auf bis zu 1,3 Mrd Euro. Dank der Verlängerung der Breitspurbahn bis nach Österreich und der dadurch verbundenen Ansiedlung von Logistikdienstleistungsunternehmen in der Umgebung des Eisenbahnknotens wäre zudem mit bis zu 5.000 zusätzlichen direkt oder indirekt entstehenden Vollzeit-Arbeitsplätzen im Burgenland und den Nachbarregionen zu rechnen. Für den Bau eines Terminals im nördlichen Burgenland spricht die zentrale Lage innerhalb der wirtschaftlich sehr dynamischen und multimodal bestens erschlossenen Centrop-Region (ca 7 Mio Einwohner), die u.a. die urbanen Ballungsgebiete Bratislava, Trnava, Győr, Sopron, Mosonmagyaróvár, Brünn und Wien – Wr. Neustadt umfasst. Besonders positiv für einen etwaigen Terminalstandort im Nordburgenland ist das in der Umgebung von Wien dichte Eisenbahnnetz mit seinen bereits hochwertig ausgebauten Strecken (z.B. Ostbahn, Westbahn, Südbahn oder der Strecke zwischen Bruck an der Leitha und Bratislava) sowie den im Ausbau befindlichen Strecken „Marchegger Ast“ oder „Pottendorfer Linie.“

Weitere Vorzüge eines Logistik- und Terminalstandortes im Nordburgenland sind die kurzen Distanzen zu den an der transkontinentalen Wasserstraße Rhein – Main – Main-Donaukanal – Donau gelegenen Wiener Donauhäfen (Albern, Freudenau, Lobau) und zum Hafen Bratislava sowie die geringen Entfernungen zum Flughafen Wien. Die Autobahnen A4 und A6, als Teil der Europastraßen 58 und 60, verbinden die drei Länder Österreich, Ungarn und Slowakei. Die Raffinerien in Schwechat und Bratislava und der Gas-Knotenpunkt Baumgarten liegen ebenfalls in gut erreichbarer Entfernung. Nicht zuletzt punktet das Burgenland mit fähigen und motivierten Arbeitskräften und verfügbaren Freiflächen.

Bereits jetzt ist die Volksrepublik China für die burgenländischen Unternehmen nach Deutschland und Ungarn der dritt wichtigste Exportmarkt. Die exzellenten wirtschaftlichen Beziehungen können auf diese Weise weiter gefestigt und ausgebaut werden.

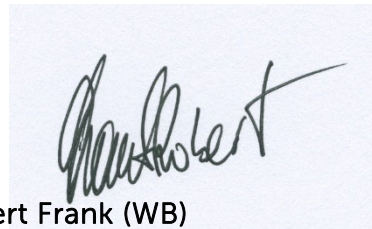
Daher stellen die nachfolgenden Unterzeichner folgenden

ANTRAG:

Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass sich die Wirtschaftskammer Burgenland bei der burgenländischen Landesregierung dafür einsetzt, dass der neue Standort eines geplanten Knotenbahnhofes den größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen für das Burgenland erbringt.



KommR Ing. Günther Michlits (FW)
Delegierter zum Wirtschaftsparlament



Robert Frank (WB)
Delegierter zum Wirtschaftsparlament

Der Antrag wurde angenommen.